

Laibacher Zeitung



Pränumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig 80 K., halbjährig 45 K. Im Kontor: ganzjährig 70 K., halbjährig 38 K. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig 2 K. — **Inserationsgebühr:** für kleine Inserate bis zu vier Zeilen 80 h., größere per Zeile 12 h.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 8 h.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die **Administration** befindet sich Miklosichstraße Nr. 16; die **Redaktion** Miklosichstraße Nr. 16. Sprechstunden der Redaktion von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuskripte nicht zurückgestellt.

Telephon-Nr. der Redaktion 52.

Amtlicher Teil.

Seine Majestät der Kaiser hat nachstehende Allerhöchste Handschreiben erlassen:

Lieber Generaloberst Graf Paar!

Auf 60 Jahre treuer erfolgreicher Dienstleistung können Sie, lieber Graf Paar, heute mit Befriedigung zurückblicken und sich des Bewußtseins erfreuen, Meinem in Gott ruhenden Großvater durch eine lange Reihe von Jahren in ausgezeichneter Vertrauensstellung zur Seite gestanden zu sein. Die hohe Wertschätzung, die Mein erlauchter Vorfahr Ihnen entgegenbrachte, habe Ich überzeugungsvoll bewahrt. Als deren äußeres

St. 18.732.

Ukaz c. kr. deželne vlade na Kranjskem
z dne 8. septembra 1917, št. 18.732,
s katerim se sprejema poljska vrana v dodatek k zakonu z dne 20. julija 1910, dež. zak. št. 27.

Sporazumno s kranjskim deželnim odborom in s privoljenjem c. kr. poljedelskega ministrstva se na podlagi §§ 3. in 8. zakona z dne 20. julija 1910, dež. zak. št. 27, o varstvu ptic, ki so koristne poljedelstvu, sprejema poljska vrana (*corvus frugilegus*) kot škodljiva v dodatek k navedenemu zakonu.

Glede poljske vrane veljajo tedaj v bodoče škodljivih ptičjih vrst se tikajoča določila navedenega zakona.

C. kr. deželni predsednik:

Henrik grof Attens s. r.

Zeichen verleihe Ich Ihnen die Brillanten zum Militärverdienstkreuz 1. Klasse mit der Kriegsdcoration.

Reichenau, den 1. September 1917.

Karl m. p.

Lieber Generaloberst von Terszthansky!

Ich ernenne Sie zum Kapitän Meiner Leibgarde-Reitereskadron.

Reichenau, am 30. August 1917.

Karl m. p.

St. 18.732.

Berordnung der k. k. Landesregierung in Krain
vom 8. September 1917, St. 18.732,
betreffend die Aufnahme der Saatfrähe in den Anhang zum Gesetze vom 20. Juli 1910, L. G. Bl. Nr. 27.

Im Einverständnisse mit dem krainischen Landesauschusse und mit Genehmigung des k. k. Ackerbauministeriums wird auf Grund der §§ 3 und 8 des Gesetzes vom 20. Juli 1910, L. G. Bl. Nr. 27, betreffend den Schutz der für die Bodenkultur nützlichen Vögel die Saatfrähe (*corvus frugilegus*) als schädlich in den Anhang zum gedachten Gesetze aufgenommen. Es finden daher in Zukunft die für schädliche Gattungen und Arten von Vögeln geltenden Bestimmungen des gedachten Gesetzes auch auf die Saatfrähe Anwendung.

Der k. k. Landespräsident:

Heinrich Graf Attens m. p.

Politische Uebersicht.

Laibach, 10. September.

Aus Budapest, 9. d. M., wird gemeldet: Der Minister für Übergangswirtschaft Bela Földes hielt heute in Nagy-Bánya seine Programmrede, in welcher er die Wahlrechtsfrage, die notwendige Bildung einer neuen Regierungspartei sowie das Problem der wirtschaftlichen Unabhängigkeit Ungarns erörterte und sich schließlich mit den Problemen der Übergangswirtschaft befaßte, als deren wichtigstes die Valutafrage anzusehen sei. Der ungünstige Stand der Valuta, führte der Minister aus, sei kein Grund zur Verzweiflung, da solche Symptome im Kriege häufig vorkommen. Es wird sicherlich lange dauern, bis wieder konsolidierte Verhältnisse eintreten werden. Die Wiederherstellung der Valuta werde große Opfer fordern, doch dürfen wir vor diesen nicht zurückschrecken. Die Regierung befaße sich ständig mit dieser Frage und es müsse ihr gelingen, eine weitere Abschwächung der Valuta zu verhindern.

Der Warschauer Berichterstatter des Piotrkower „Dziennik Narodni“ meldet zu den seinerzeitigen Bemühungen der Stadt Warschau, die in der Schweiz lagernden Lebensmittelvorräte österreichisch-ungarischer Firmen anzukaufen, daß entgegen den früheren Meldungen der Warschauer Presse die Zustimmung der Entente zur Ausfuhr erst jetzt erfolgte. 25 Waggon Reis seien bereits auf dem Wege. Die Entente verlangte von der Schweizer Regierung die schriftliche

Versicherung, daß die Lebensmittel ausschließlich für die einheimische Bevölkerung Polens bestimmt seien.

Aus Bern wird gemeldet: Welschen Blättern zufolge soll England alle Verträge mit den schweizerischen Munitionslieferanten bis zum 31. Dezember gekündigt haben. Frankreich habe die gleiche Absicht, werde jedoch die Verträge auf neuer Grundlage abschließen. Im Jura, wo die großen Munitionsfabriken die Einstellung der Betriebe befürchten, ruft die Nachricht Bestürzung hervor.

Wie in der französischen Presse bekanntgegeben wird, ist der Dampfer „Natal“ auf der Höhe von Marseille vom Dampfer „Malgache“ (ex „Hofstadt“, 14.443 Tonnen) gerammt worden. Nach dem „Petit Parisien“ sind von der Besatzung der Kommandant und 21 Mann ums Leben gekommen. Die „Natal“ hatte zahlreiche Truppen an Bord, über deren Verluste jedoch nichts bekanntgegeben wird, doch müssen die Verluste erheblich gewesen sein, denn „Petit Parisien“ vergleicht die Einzelheiten des Unglücks mit dem schrecklichen Zusammenstoß zwischen den Dampfern „Infulaire“ und „Libau“ im Jahre 1903.

Das Wolff-Bureau meldet: Eine große Anzahl von Mannschaften und Offizieren der 45. und 46. schottischen Brigade, die am 22. August westlich Zonnebeke von den Deutschen gefangen genommen wurde, erzählen wieder viel von den ungeheuren Verlusten der Schotten. Auch am 31. Juli hatten sie außerordentlich hohe Verluste, weil sie, wie üblich, am weitesten vorgezogen waren und die 55. englische Division zu ihrer Linken nicht mitkam. Die Schotten geben

übereinstimmend an, daß sie jedesmal an die heißeste Stelle der Front gestellt wurden.

„Hollandsch Nieuwe Bureau“ meldet aus Blackpool: Die Arbeiterpartei hat auf dem Gewerkschaftskongress bekanntgegeben, daß ein Organisationskomitee mit der parlamentarischen Kommission am 25. und 26. September über das Zustandekommen einer internationalen Konferenz beraten wird, auf der die alliierten Sozialisten ihr Kriegsziel bekanntgeben werden.

Aus Stockholm wird berichtet: Kofanov, welcher mit den anderen russischen Delegierten aus London zurückgekehrt ist, erklärt, die Friedensbewegung sei auch in England stark, aber nicht so stark wie in Rußland. Die französischen Sozialisten machen große Anstrengungen, um die Pässe für die Stockholmer Konferenz zu erhalten. Der Vorschlag Belgiens, die Friedensverhandlungen erst nach der Räumung des Landes durch den Feind zu beginnen, wurde von der Londoner Konferenz abgelehnt.

In Stockholm wurde am 9. d. M. die österreichische Kunstausstellung, welche Werke der Malerei, der Skulptur und des Kunstgewerbes meist modernster Richtung umfaßt, in Anwesenheit des Kronprinzenpaares, des österreichisch-ungarischen Gesandten und einer großen Zahl hervorragender Persönlichkeiten eröffnet. Sie fand allgemeine Bewunderung und großes Interesse.

Über die Vorgänge in Rußland liegen folgende Nachrichten vor: Die „Zürcher Zeitung“ meldet aus Petersburg: Der Kampf der Parteien hat von neuem kräftig eingesetzt. Die maximalistischen und die ihnen nahestehenden Blätter greifen die Regierung an, indem sie sie der Rückkehr zum imperialistischen Programm anklagen. — Wie aus Bern gemeldet wird, erfährt die russische Presse-Korrespondenz: Die vorläufige russische Regierung beschloß, das am 1. Juni 1916 gebildete Spezialkomitee zur Bekämpfung der deutschen Übermacht in Rußland aufzuheben. — Die Petersburger Agentur meldet unter dem 8. d. M.: Aus Anlaß des Halbjahrestages der russischen Revolution veranstaltete der Arbeiter- und Soldatenrat etwa 40 Meetings und Versammlungen in ganz Rußland, um neue materielle Hilfsquellen zu schaffen. Die Maximalisten hatten vor einiger Zeit eine bewaffnete Aktion gegen die provisorische Regierung angekündigt und zu diesem Zwecke eine energische Propaganda unter den Arbeitern und Soldaten der Garnison begonnen. Der Militärgouverneur von Petersburg hat nun einen Aufruf erlassen, worin er die Bewohner und Soldaten auffordert, Ruhe zu bewahren und die Versicherung gibt, jeden Versuch, die Ordnung zu stören, schonungslos zu unterdrücken. Gleichzeitig veröffentlichte der Vollzugsausschuß des Arbeiter- und Soldatenrates, der Gewerkschaftsrat und der Generalrat der Arbeiterausschüsse einen Aufruf, worin es heißt, daß alle jene, die Arbeiter und Soldaten auffordern, die Straße mit bewaffneter Hand zu betreten, Feinde der Revolution sind. Den Abendblättern zufolge ist auch die provisorische Regierung abends zu einer Sitzung zusammengetreten, um Maßnahmen gegen die von den Maximalisten geplante Aktion zu beraten. In letzter Stunde wird mitgeteilt, daß die Maximalisten angesichts dieser entschiedenen Gegenaktion auf ihre Umsturzpläne verzichtet haben.

Das osmanische Große Hauptquartier meldet unter dem 8. d. M.: Der Hafen von Mytilene und der dortige feindliche Flugplatz wurden von einem unserer Flugzeuggeschwader erfolgreich mit Bomben beworfen. Der Leuchtturm auf der Pascha-Insel östlich von Chios ist von unserer Artillerie vernichtet worden.

Aus Konstantinopel, 8. d. M., wird gemeldet: „Sabah“ erfährt: Die Note des Papstes sei in freundschaftlicher Weise von den Mächten des Bierbundes

geprüft worden. Die Antwort werde demnächst erfolgen. — Wie „Galil“ erfährt, gibt die Antwort des Vierbundes auf die Note des Papstes Zeugnis wahrer Sympathie für den Papst, dessen edle Anregung das Heil und das Glück der gesamten Menschheit im Auge habe. Obwohl der genaue Inhalt der Antwort nicht bekannt ist, glaubt das Blatt zu wissen, daß die Antwort vom höchsten Ideale der Verbündeten beseelt sei, nämlich Wahrung der Unabhängigkeit und Freiheit und Erlangung eines Friedens, der die freie Ausübung aller ihrer Rechte und den freien Besitz ihrer Güter verbürgt.

„Holländisch Nieuws Bureau“ meldet aus Washington: Das Repräsentantenhaus hat einstimmig eine Kriegausleihe von elf Milliarden Dollars bewilligt, die zu Darlehen an die Alliierten im Betrage von 500 Millionen monatlich dienen soll. — Das Reuter-Bureau meldet aus Minneapolis: Zum Präsidenten der American Labour Alliance ist Gompers gewählt worden. Die der Organisation angehörenden Arbeiter müssen sich verpflichten, die Regierung zu unterstützen. Außerdem wird im Programm der Organisation die Unterdrückung der deutschfreundlichen Propaganda empfohlen.

Lokal- und Provinzial-Nachrichten.

— (Verleihung des Adelsstandes.) Seine Majestät der Kaiser hat dem Oberleutnant des IR 27 Rudolf Schwarz den Adelsstand verliehen. Ferner wurde ihm die Führung des Ehrenwortes „Edler“ sowie des Prädikates „Bergkämpf“ bewilligt.

— (Kriegsauszeichnungen.) Seine Majestät der Kaiser hat verliehen: den Orden der Eisernen Krone 3. Kl. mit der Kriegsdecoration und den Schwertern den Hauptleuten Viktor Bunc des FJB 7 und Erwin Ritter von Mehlem des FJB 28, zugeteilt dem Artilleriestab, dem Reserveoberleutnant des FJB Nr. 7 Anton Klinger, dem Reserveleutnant des FJB Nr. 28 Franz Aftl und dem Leutnant des FJB Nr. 7 Wenzel Partner; das Ritterkreuz des Franz Josef-Ordens mit der Kriegsdecoration und den Schwertern dem Feldkuraten i. d. Res. des FJB 7 Josef Bauer und dem Regimentsarzt i. d. Ev. Doktor Robert Dub beim Reservehospital Nr. 3 in Laibach (einem bekannten Berliner Arzte); weiterhin das Ritterkreuz des Franz Josef-Ordens mit der Kriegsdecoration dem Hauptmann i. d. R. des GSK Nr. 2 Alois Morawik bei einem InfDivKdo; das Militärverdienstkreuz 3. Kl. mit der Kriegsdecoration und den Schwertern dem Hauptmann des GSK 2 Emil Ritter von Roe, den Oberleutnanten Maxim Fährndrich des FJB 7 und Heinrich Materleitner des IR 17 sowie den Reserveleutnanten Adolf Kuntara des GSK 2, Josef Scherabon und Johann Werner des FJB 7; das Silberne Verdienstkreuz mit der Krone am Bande der Tapferkeitsmedaille dem Bizewachtmeister des LOK 12 Johann Ažbe. Weiters hat Seine Majestät anbefohlen, daß dem Oberleutnant des FJB 28 Otto Gregoric und dem Reserveleutnant des IR 17 Alois Lušin neuerlich, den Reserveleutnanten Johann Feše und Josef Wank des IR 17 sowie Franz Drožen des FJB 28 bei Verleihung der Schwerter die Allerhöchste belobende Anerkennung bekanntgegeben werde.

— (Kriegsauszeichnung.) Wolfgang Leinert, Reservekadet aspirant im IR 30, wurde am 2. Juni 1917 von Sr. Majestät dem Kaiser mit der Silbernen Tapferkeitsmedaille 1. Kl. ausgezeichnet, weil er als selbständiger Zugkommandant am 26. Mai 1917 die italienischen Linien dreimal gestürmt, zwei eigene in Feindeshand befindliche Geschütze zurückerobert, ein Maschinengewehr erbeutet und drei italienische Offiziere und 60 Mann gefangen genommen, außerdem die erreichte Stellung mit Erfolg bis zum 27. Mai bis zur Ablösung behauptet hatte. Der Ausgezeichnete ist Sohn des Herrn Fritz Leinert, Obergeringens in Trisail. Er ist im Jahre 1915 als Siebzehnjähriger zum Freiw. Schützenbataillon VI eingeeilt und wurde später zum oben genannten Infanterieregimente versetzt. Als Schüler gehört er dem k. k. Staatsgymnasium mit deutscher Unterrichtsprache in Laibach an.

— (Militärisches.) Ernannet wurden: zum Feldkuraten i. d. R. des Heeres der röm.-kath. Seelsorger Ludwig Savelj des LOK Laibach; zu Leutnanten im Ruhestande die Fähnriche i. d. R. des GSK 2 Karl Deschler und Anton Volk; zu provisorischen Landwehrbezirksfeldwebeln der Feldwebel-Rechnungs-Hilfsarbeiter Julius Gall des GSK 2 beim LOK Graz sowie die Rechnungsunteroffiziere 1. Kl. Ignaz Lah des GSK 2 und Karl Weigl des ErsDep. LB 6 beim LOK Laibach.

— („Ehrenhalle.“) Vor einiger Zeit erschien im Verlage des k. k. Ministeriums für Landesverteidigung das 6. Heft „Ehrenhalle“ der k. k. Landwehr, des k. k. Landsturmes und der k. k. Gendarmerie, Territorialbereich Graz. In diesem Hefte sind die Lebensbeschreibungen samt Bildnissen aller bei den verschiedenen Truppenkörpern, Formationen, Anstalten usw. eingeteilten, im jetzigen Weltkriege ausgezeichneten und gefallenen Offiziere und Mannschaftsperjonen des Militärkommandobereiches Graz, also auch viele Söhne Krains und des Küstenlandes, verewigt. Das einem hohen patriotischen Zwecke dienende Werk, von dem natürlich auch Fortsetzungen erscheinen werden, verdient, nicht nur bei der bewaffneten Macht allein, sondern auch in den weitesten Schichten der Bevölkerung möglichst große Verbreitung zu finden. Bestellungen auf die „Ehrenhalle“ — ein Stück kostet 5 K. — können direkt entweder beim Präsidialbureau des k. k. Ministeriums für Landesverteidigung in Wien oder bei der Gesellschaft für graphische Industrie in Wien, 6. Bez., Gumpendorferstraße 87, erfolgen. Auch das Landsturmbezirkskommando in Laibach ist gerne bereit, Bestellungen anzunehmen und durchzuführen.

— (Beurlaubung von Berufsjägern.) Über Anregung des Ackerbauministeriums hat das Kriegsministerium mitgeteilt, daß die Berücksichtigung der Gesuche um Beurlaubung eingerückter Berufsjäger auf normale Weise erfolgen könne. Die Beurlaubung von Berufsjägern kann in der Weise erfolgen, indem jeder einzelne seine Bitte beim vorgeordneten Kommando beim Rapporte vorbringt, während in besonders dringenden Fällen Einzelgesuche an die kompetente militärische Zentralstelle im Wege der politischen Verwaltungsstelle, begutachtet durch diese, zu leiten sind.

— (Beschäftigung von Kriegsinvaliden.) Auf Grund von Verhandlungen zwischen Vertretern der Hauptstelle Industrieller Arbeitgeberorganisationen und der Gewerkschaftskommission Österreichs hat die Landesstelle Wien der k. k. Arbeitsvermittlung an Kriegsinvalide Richtlinien für die Beschäftigung von Kriegsinvaliden herausgegeben, in welchen unter Hervorhebung der patriotischen, wirtschaftlichen und sozialen Bedeutung dieser Frage die Gesichtspunkte zusammengefaßt werden, von welchen bei der Einstellung von Invaliden in das wirtschaftliche Leben auszugehen wäre. Zunächst wird empfohlen, daß die Kriegsinvaliden womöglich von ihrem früheren Arbeitgeber und tunlichst in ihrem früheren Arbeitsgebiete wieder angestellt werden. Die Landesstelle wendet sich weiters im allgemeinen an die Arbeit- und Dienstgeber, den Invaliden — auch bei verminderter Arbeitsfähigkeit — passende Beschäftigung gegen eine angemessene Entlohnung zu ermöglichen. Den vollkommen arbeitsfähigen Invaliden ist selbstverständlich die gleiche Entlohnung zu zahlen wie anderen Arbeitskräften der betreffenden Kategorie. Wenn diesbezüglich allgemeine Vereinbarungen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern bestehen, so haben sie natürlich auch auf die vollkommen arbeitsfähigen Kriegsinvaliden Anwendung zu finden. Bei Beschäftigung von Kriegsinvaliden mit verminderter Arbeitsfähigkeit ist zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer und dort, wo der Arbeitgeber in der Regel mit der Organisation verhandelt, auf Wunsch des Arbeitnehmers mit der Organisation eine beiderseitig zufriedenstellende Einigung anzustreben. Bei Aufforderungen sind die jeweils gültigen Auffordränge auch den Kriegsinvaliden zu gewähren. Die Invalidenrente, die der Kriegsbeschädigte von der Militärverwaltung erhält, darf keinesfalls in den Arbeitslohn miteingerechnet werden. Schließlich wird den beteiligten Interessentenverbänden bei der Schließung von Arbeitsverträgen mit Kriegsinvaliden die Festsetzung einer höchstens achtwöchigen Karenzfrist empfohlen und an die gesamte Arbeiterschaft der Appell gerichtet, ihre kriegsbeschädigten Mitarbeiter möglichst zu unterstützen, damit deren Leistungsfähigkeit voll zur Geltung komme. — Den Abschluß dieser für Niederösterreich erzielten Vereinbarungen hat das Ministerium des Innern zum Anlaß genommen, um den in den anderen Kronländern errichteten Landesstellen der k. k. Arbeitsvermittlung an Kriegsinvalide nahezu legen, auf das Zustandekommen ähnlicher Vereinbarungen für ihren Bereich hinzuwirken.

— (Unsere Kriegsgefangenen in Rußland.) Das Kriegsministerium hat erneuert der russischen Heeresverwaltung den Vorschlag machen lassen, mit Beginn vom 1. November 1917 auf Basis der Gegenseitigkeit die Geldbezüge der kriegsgefangenen Offiziere in einer solchen Weise zu erhöhen, daß der seit Kriegsbeginn in beiden Ländern eingetretenen Teuerung Rechnung getragen und den Offizieren eine angemessene Existenz ermöglicht wird. Zugleich wurden Vorschläge wegen Auszahlung einer regelmäßigen militärischen Löhnung an die kriegsgefangenen Unteroffiziere und Mannschaften aller Chargengrade an die russische Regierung

übermittelt. Es steht zu erwarten, daß die russische Regierung schon im Interesse der russischen kriegsgefangenen Heeresangehörigen in Österreich-Ungarn ihre bisher beobachtete ablehnende Haltung, die ihren eigenen Heeresangehörigen zum Schaden gereicht und bei ihnen das Gefühl der Zurücksetzung und Erbitterung hervorgerufen hat, aufgeben wird.

— (Keine Geschäfts- und Reklamedrucksachen für Militärpersonen.) An Feldpostämter behufs Verteilung an Militärpersonen adressierte Geschäfts- und Reklamedrucksachen werden mit dem Vermerk: „Laut Anordnung der k. u. k. General-Feldpostdirektion unzulässig“ an die Aufgabepostämter rückgeleitet werden.

(Verteilung des Leders für Zivilzwecke.) Es wurde von verschiedenen Seiten, auch in einzelnen Tagesblättern, geklagt, daß die Heeresverwaltung über das Maß ihres Bedarfes Leder an sich ziehe und dadurch der Bevölkerung die Möglichkeit nehme, sich das für ihre Zwecke unentbehrliche Leder zu beschaffen. Demgegenüber muß bemerkt werden, daß von den bei den Lederfabriken und Gerbereien durch militärische und Fachorgane übernommenen Lederforten nur jene für den Gebrauch des Militärs zurückgehalten werden, welche zur Erhaltung der Schlagfertigkeit der Armee unbedingt erforderlich sind. Alles übrige Leder wird für Zivilzwecke freigegeben und den unter Aufsicht der Handelsministerien stehenden Lederbeschaffungsgesellschaften zur Verteilung an die Privaterbraucher überwiesen.

— (Sitzung des k. k. Landesrätes für Krain am 5. September.) Die provisorischen Lehrerinnen Anna Djstriš und Anna Mach an der slovenischen städtischen Mädchenvolksschule in Laibach, die provisorischen Lehrerinnen Maria Ramovš und Maria Luchmann an der deutschen städtischen Mädchenvolksschule in Laibach und die Supplentin an dieser Schule Maria Bidic wurden auf ihrem gegenwärtigen Dienstposten definitiv angestellt. — Im Kompetenzwege wurden versetzt: die Lehrerinnen Theodora Werne in Sostro, Johanna Cegnar in Safnit und Maria Fajdiga in St. Martin unter dem Großlahenberge, alle drei an die slovenische städtische Mädchenvolksschule in Laibach, weiters die Lehrerin Bida Šorn in Bailach an die Volksschule in Mannsburg. Die Lehrerin Leopoldine Bajec-Badnjal in Lozice wurde in den zeitweiligen Ruhestand versetzt. — Einem Gymnasialschüler wurde die Wiederaufnahme in das Staatsgymnasium in Rudolfswert bewilligt. — Beschlüsse wurden gefaßt in betreff der Stabilisierung der Tagesheimstätten in Laibach sowie in einer Disziplinarangelegenheit.

— (Beginn des Schuljahres 1917/18 am k. k. Staatsgymnasium in Rudolfswert.) Infolge Raummangels findet im Herbsttermin keine Aufnahme neuer Schüler für die erste Klasse statt. Die Einschreibung in die zweite bis achte Klasse wird am 17. September von 8 bis 11 Uhr vormittags im provisorischen Konferenzzimmer im Hause der Frau Aujenik vorgenommen werden. Am 18. September wird das Schuljahr mit einem feierlichen Gottesdienste um 8 Uhr in der Franziskanerkirche eröffnet werden. Der regelmäßige Schulunterricht beginnt am 19. September in den im Franziskanerkloster der Anstalt zugewiesenen vier Lokalitäten, da sowohl das neue als auch das alte Gymnasialgebäude militärischen Sanitätszwecken dienen.

— (Am k. k. Staatsgymnasium in Gottschee) beginnt das Schuljahr 1917/18 mit dem hl. Geistamte am 19. September l. J. Die Schüleraufnahme in alle Gymnasialklassen und in die Vorbereitungsstufe findet am 15., 16. und 17. September von 9 bis 12 Uhr vormittags statt. Die Aufnahmeprüfungen für die erste Klasse werden am 18. September von 9 Uhr vormittags an abgehalten werden.

— (An der k. k. Staatsoberschule in Idria) beginnt das Schuljahr 1917/18 mit einem feierlichen Gottesdienste in der Kirche der hl. Dreifaltigkeit am 19. September um 8 Uhr vormittags. Die Einschreibungen in die erste Klasse finden am 15., in alle übrigen Klassen am 18. September statt. Wiederholungs- und Aufnahmeprüfungen in höhere Klassen werden am 17. September abgehalten werden. Der Unterricht wird in allen Klassen und im vollen Umfange erfolgen.

— (Die Einschreibungen in den evangelischen Kindergarten) finden Freitag den 14. und Samstag den 15. September von 9 Uhr vormittags bis 12 Uhr mittags im evangelischen Pfarrhause (Maria Theresienstraße) statt. Weitere Einschreibungen werden dann täglich von 9 Uhr vormittags bis 12 Uhr mittags im Kindergarten selbst entgegengenommen. Beginn des Unterrichtes am 17. September um 9 Uhr vormittags.

— (Rindfleischabgabe auf gelbe Legitimationen.) Die städtische Approbationierung wird heute nachmittags in der Josefikirche billigeres Rindfleisch auf gelbe Legitimationen C, das Kilogramm zu 2 K., abgeben. Rei-

henfolge: von halb 2 bis 2 Uhr Nr. 1—200, von 2 bis halb 3 Uhr Nr. 201—400, von halb 3 bis 3 Uhr Nr. 401—600, von 3 bis halb 4 Uhr Nr. 601 bis 800, von halb 4 bis 4 Uhr Nr. 801—1000, von 4 bis halb 5 Uhr Nr. 1001—1200, von halb 5 bis 5 Uhr Nr. 1201—1400, von 5 bis halb 6 Uhr Nr. 1401—1600, von halb 6 bis 6 Uhr Nr. 1601 bis 1800, von 6 bis halb 7 Uhr Nr. 1801 bis zum Ende. Außer der gelben Legitimation C ist die bei der letzten Brotkommission verausgabte Familienkarte mitzubringen. Kleingeld ist bereitzuhalten.

— (Kartoffelabgabe.) Morgen werden im Mühl-eisenschcn Magazin, Wiener Straße 36, die Kartoffeln für die Brotabnehmer folgender Verkaufsstellen ab-gegeben werden: vormittags von 8 bis 9 Uhr Dorn, von 9 bis 10 Uhr Raucit, von 10 bis 11 Uhr Tuzar; nachmittags von 2 bis 3 Uhr Stubic, von 3 bis 4 Uhr Stupica, von 4 bis 5 Uhr Tizej und von 5 bis 6 Uhr Blazic. Auf jede Person entfallen drei Kilogramm, das Kilogramm zu 34 Heller. Mitzubrin-gen ist die Familienkarte für die 124. und 125. Woche. Kleingeld ist bereitzuhalten. — Auf Familienkarten mit dem Vermerk „Umgebung“ werden keine Kartoffeln erhältlich sein.

— (Obstverteilung.) Die städtische Approvisionie-rung wird morgen in der Josefskirche auf die gelben Legitimationen B in nachstehender Reihenfolge Obst verteilen: von 8 bis 9 Uhr vormittags Nr. 1—200, von 9 bis 10 Uhr Nr. 201—400, von 10 bis 11 Uhr Nr. 401—600, von 2 bis 3 Uhr nachmittags Nr. 601 bis 800, von 3 bis 4 Uhr Nr. 801—1000, von 4 bis 5 Uhr Nr. 1001—1200, von 5 bis 6 Uhr Nr. 1201—1400. Haupteingang. Ein Kilogramm kostet 60 Heller.

— (Bom Forstdienste.) Wie man uns aus Pla-nina mitteilt, wurde der fürstlich Windischgrätzsche Forstmeister, Herr Alfred Körbl, zum Forstrate er-nannt.

— (Aus der Franziskanerordensprovinz.) Pater Mariofil Holeček wurde von Laibach nach Brezje über-
setzt.

— (Todesfall.) In Rosalnice in Weißkrain ist am 6. d. M. Herr Martin Matjasič im Alter von 58 Jahren gestorben. Er bekleidete volle 15 Jahre das Amt des Bürgermeisters in seiner Heimatgemeinde und vertrat in den Jahren 1908 bis 1914 den Land-gemeindenbezirk Tschernembl-Möttling im krainischen Landtage. Seit 1914 war er Obmann des Bezirks-strafenausschusses Möttling und entfaltete überdies in verschiedenen anderen Korporationen eine höchst er-spriehliche Tätigkeit. Das Leichenbegängnis fand am 8. d. M. unter überaus großer Beteiligung statt.

— (Die Genossenschaft der Kleidermacher, Kürsch-ner und Handschuhmacher in Laibach) hält Sonntag den 16. d. M. um halb 10 Uhr vormittags in den Gasthauslokalitäten des Herrn Lozar im „Kokodelski dom“, Komenskygasse 12, eine außerordentliche Ver-sammlung ab, auf deren Tagesordnung u. a. die Wahl des Ausschusses steht. Im Falle der Beschlussunfähig-keit wird eine halbe Stunde später eine zweite Haupt-versammlung stattfinden.

— (Fohlenveräußerung.) Beim 1. und 1. Train-gruppenkommando Nr. 137 auf dem Parkplatze Tivoli in Laibach werden morgen um 9 Uhr vormittags etwa 300 Fohlen veräußert werden. An den Feil-bietungen dürfen nur Landwirte (Fohlenzüchter), die sich mit einer Bescheinigung der zuständigen Bezirks-hauptmannschaft als solche legitimieren können, teil-nehmen; Pferde- oder Zwischenhändler werden nicht zugelassen.

— (Vizitation von Abspänföhlen.) Am 15. d. M. findet beim Pferdefelddepot (Spital) Nr. 66 und 67 in St. Walburga, Eisenbahnstation Zwischenwässern, im Lager Flödnig eine öffentliche Vizitation von Ab-spänföhlen statt. Zutritt haben die von der 1. l. Bezirks-hauptmannschaft legitimierten Landwirte und Züchter.

— (Tödlicher Unfall durch ein schenes Pferd.) Am 4. d. M. fuhr ein Grundbesitzer aus Risovec zu seiner außerhalb der Ortschaft stehenden Doppelharfe. Unterwegs wurde das Pferd scheu und rannte, den Wagen mit sich ziehend, zuerst über die Felder, bis es sich vom Wagen losriß und dann auf der Straße durch die Ortschaft Risovec dahinstraste. Auf der Straße spielten mehrere Kinder, darunter auch die 7 Jahre alte Arbeiterstochter Anna Majdic, die ihre 18 Mo-nate alte Schwester Maria am Arme trug. Das scheue Pferd sprang über das ältere Mädchen, das unver-letzt blieb, streifte aber die jüngere Schwester am Kopfe. Das Kind erlitt eine so schwere Beschädigung, daß es nach wenigen Minuten starb.

— (Unglück oder Selbstmord?) Am 5. d. M. nachts wurde zwischen Kilometer 421,7 und 421,8 der Südbahnstrecke im Gemeindegebiete Podgora von einem Streckenbegeher im rechtsseitigen Geleise die arg ver-

stümmelte Leiche eines unbekanntes Mannes aufgefunden, der offenbar von einem Nachtzuge überfahren worden war. Bekleidet war die Leiche mit einem licht-grauen Rocke, einer Weste und einem Hute von der gleichen Farbe, einer grünlichen Hose, einer Unterhose aus Kotonina, einem Zephyrhemde ohne Merke und mit schwarzledernen Schnürschuhen. In der Hosentafche wurde ein braunlederner Geldbeutel mit 1 K. 98 H. nebst einem kleinen Schlüssel vorgefunden. Ob der Unbekannte den Tod freiwillig auf den Schienen suchte oder durch Zufall verunglückte, ist unbekannt. Er dürfte bei 50 Jahre alt gewesen sein und dem Arbeiterstande angehört haben.

Kino Ideal. Programm für heute den 11. Sep-tember: Erstaufführung des berühmten Star-Films „Nakolnikov“, Roman in vier Akten nach dem po-pulären Schriftsteller Dostojewskij (Schuld und Sühne). Dazu noch eine Naturaufnahme und ein einaktiges Lustspiel „Der gefoppte Papa“. Um jedermann die Gelegenheit zu bieten, sich den schönen Film „Nakolnikov“ anzuschauen, wird derselbe bis 14. Septem-ber spielen. Näheres auf den Plakaten. Vorstellungen wie gewöhnlich ab 4 Uhr, letzte um halb 9 Uhr abends im Garten mit Orchesterbegleitung. Nicht ge-eignet. Kino Ideal.

Der Krieg.

Telegramme des k. k. Telegraphen-Korre-spondenz-Bureaus.

Oesterreich-Ungarn.

Von den Kriegsschauplätzen.

Wien, 10. September. Amtlich wird verlautbart: 10. September.

Östlicher Kriegsschauplatz:

Im Bereiche von Ocna nahmen Russen und Ru-mänen ihre Angriffe wieder auf. Sie wurden unter schweren Verlusten abgewiesen.

Italienischer Kriegsschauplatz:

Am Isonzo verlief der gestrige Tag abermals ohne größere Kampfhandlung.

Bei Bezzeca brachte uns ein erfolgreiches Stoß-truppenunternehmen über 50 Gefangene und 2 Ma-schinengewehre ein.

Südöstlicher Kriegsschauplatz:

Nördlich und westlich des Malit-Sees drängten überlegene feindliche Kräfte, durch Russen verstärkte weiße und farbige Franzosen, unsere Positionen auf die Hauptstellung zurück.

Auch südlich von Berat kam es zu lebhaftem Ge-plänkel.

Der Chef des Generalstabes.

Wien, 10. September. Aus dem Kriegspressequar-tier wird gemeldet: Italienischer Kriegsschauplatz: An der Isonzo-Front kam es zu keinen größeren Kampf-handlungen. Nur der Monte San Gabriele lag auch gestern unter lebhaftem Artilleriefener. Sonst war an der ganzen Front nur mäßiges Störungsfeuer zu ver-zeichnen. Am Monte San Gabriele ist der Italiener eifrigst dabei, seine Stellungen auszubauen. An der Kärntner Front waren unsere Sturmpatrouillen mit Erfolg tätig, so am Granudaberg, wo dem Gegner schwere Verluste zugefügt wurden. An der Tiroler Front drang ein Stoßtrupp von uns in feindliche Gräben ein, zerstörte die Stellungen und kehrte mit 3 Offizieren und 50 Mann an Gefangenen und zwei Maschinengewehren an die Ausgangsstellung zurück.

— Östlicher Kriegsschauplatz: An der Heeresfront des Erzherzogs Josef traten gestern nach starker Artillerie-vorbereitung russische und rumänische Bataillone zum Sturm gegen unsere kürzlich eroberten Stellungen an. Sie wurden restlos unter schweren Verlusten abge-wiesen. An den übrigen Heeresfronten nur mäßige Gefechtsfähigkeit zu verzeichnen. — Südöstlicher Kriegs-schauplatz: An dem von den österreichisch-ungarischen Truppen gehaltenen Abschnitt der mazedonischen Front sind augenscheinlich größere Kampfhandlungen in Ent-wicklung. Franzosen, Russen und Italiener griffen mit einer stellenweise vielfachen Übermacht unsere Vor-truppen an, die in ihre vorbereiteten Linien zurück-gingen.

Deutsches Reich.

Von den Kriegsschauplätzen.

Berlin, 10. September. Das Wolff-Bureau meldet: Großes Hauptquartier, 10. September.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe des Kronprinzen Rupprecht von Bayern:

An der flandrischen Front und im Artois stei-gerte sich die Kampfaktivität der Artillerie nur vor-übergehend in einzelnen Abschnitten. Nach Feuerstößen drangen vielfach feindliche Erkundungsabteilungen gegen unsere Linie vor; sie sind überall abgewiesen worden. Bei den gestrigen Gefechten nördlich von St. Quen-tin drückten die Engländer unsere Sicherungen bei Hargicourt und Billeret in geringer Breite zurück. Un-sere Stellung östlich von Hargicourt wurde heute früh zurückgewonnen.

Heeresgruppe des Deutschen Kronprinzen:

In der Champagne gingen in einigen Abschnitten französische Aufklärungstrupps gegen unsere Stellun-gen vor. Sie wurden vertrieben.

An der Nordfront von Verdun spielten sich tags-über Infanteriekämpfe ab. Östlich von Samogneux stießen unsere Sturmtruppen in die französische Linie beiderseits der Höhe 344 vor. Sie fügten dem Feinde schwere Verluste zu und kehrten mit mehr als 100 Ge-fangenen zurück. Außerdem befreiten sie einen Schützen-zug, der sich seit dem 7. September, rings von Fran-zosen umschlossen, aller Angriffe des Gegners in hel-denmütiger Ausdauer erwehrt hat. Im Fosses- und im Chaume-Walde wurde mit blanker Waffe und Handgranaten erbittert gerungen. Eine Änderung der Lage trat durch die französischen Angriffe nicht ein.

Östlicher Kriegsschauplatz:

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern:

Zwischen dem Rigaischen Meerbusen und der Düna kam es im Wald- und Sumpfigebiete zu erfolgreichen Gefechten unserer Sicherungen mit russischen Streif-abteilungen.

Front des Generalobersten Erzherzog Josef:

Mit starken Kräften führten Russen und Rumänen wiederholte Angriffe gegen die von uns erlängten Stellungen zwischen dem Trotus- und Ditoz-Tale. Der Feind wurde an allen Stellen durch Feuer und im Nahkampfe zurückgeworfen und hatte schwere Ver-luste.

Mazedonische Front:

Nordwestlich des Malit-Sees wichen unsere Vor-truppen vor überlegenem französischen Druck auf die Höhen südwestlich des Ochrida-Sees aus.

Im Monate August sind von Flügen gegen den Feind 64 unserer Flugzeuge nicht zurückgekehrt, 4 Fessel-ballone sind abgeschossen worden. In derselben Zeit-spanne beläuft sich der Verlust unserer Gegner auf 37 Fesselballone und wenigstens 295 Flugzeuge, von denen 127 hinter unserer, 169 jenseits der feindlichen Front zum Absturz gebracht worden sind.

Der Erste Generalquartiermeister:
v. Ludendorff.

Berlin, 10. September. Das Wolffbureau meldet: Die englischen Anstrengungen in Flandern haben ein rasches Ende gefunden. Seit dem katastrophalen Zusammenbruch der zweiten großen englischen Flan-deroffensive ist die englische Angriffskraft gelähmt. Trotz aller Anstrengungen der Franzosen vor Verdun ist an der Westfront die Generaloffensive der Entente zerbröckelt. Im Artois war gleichfalls die Kampf-tätigkeit gering. Ebenso ist der Angriff in der Gegend von Saint Quentin ins Stocken geraten. Die neue Verdun-Offensive zeigt das gewohnte Bild: Geringe Anfangserfolge, die durch Gegenstoß größtenteils wieder wettgemacht werden, und daran anschließend Teil-kämpfe, die sich tage- und wochenlang hinziehen können. Die Teilgefechte des 9. September brachten die Deut-schen wieder in den Besitz des Nordzipsels des Bosses-waldes. — Im Osten kam es an der Rigaeer Front zwischen der Dniester und Düna nur zu Vorpostengeplänkel. Die Russen sind eifrig daran, zu schanzen und ihre Verbände zu ordnen. Zwischen dem Trotus- und Ditoz-Tale machen die Russen und Rumänen verzwei-felte Anstrengungen, den Verbündeten die eroberten Stellungen wieder zu entreißen. Nach starker Artillerie-vorbereitung griffen sie beiderseits des Dostanatales wiederholt an. Alle Angriffe wurden zum Teile im erbitterten Nahkampfe abgeschlagen. Am D. Kosma wurden die Rufforumänen durch Gegenstoß zurück-geworfen. Am Abend versuchten sie nach starker Ar-tillerievorbereitung noch einen Angriff zwischen D. Cosna und Grozesti, der unter hohen Verlusten der Angreifer blutig scheiterte. Wo die Rufforumänen sonst noch beiderseits des Kasimatales und nördlich des Sufitatales anzugreifen vermochten, wurden sie überall bereits durch Sperrfeuer oder Artillerie abgewiesen.

Der päpstliche Stuhl.

Ein Lügengewebe.

Rom, 9. September. „Osservatore Romano“ meldet: Wir sind ermächtigt, zu erklären, daß das von den „Daily News“ veröffentlichte angebliche Gespräch eines in Rom wohnenden Diplomaten mit dem Papst niemals stattgefunden hat und ein bloßes Lügengewebe ist.

Der Seerrieg.

Neue U-Booterfolge.

Berlin, 9. September. Das Wolff-Bureau meldet: Neue U-Booterfolge im Atlantischen Ozean, im Armeeltanal und in der Nordsee ergaben sieben Dampfer und zwei Segler, darunter das englische Hilfschiff „Bergamot“, wahrscheinlich eine U-Bootfalle, einen bewaffneten englischen Dampfer sowie vier Dampfer, die sämtlich aus Geleitzügen herausgeschossen wurden, davon zwei durch Doppelschuß aus einem und demselben Geleitzug. Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Frankreich.

Die Mission Ribots gescheitert.

Paris, 10. September. (Agence Havas.) Ministerpräsident Ribot hatte die für die Neubildung in Aussicht genommenen Politiker am Sonntag nach der Versammlung empfangen, als Vertreter der parlamentarischen Sozialistengruppe eintrafen, um zu erklären, daß sie glaubten, die Verantwortung ihrer Gruppe für die Kabinettsbildung nicht auf sich nehmen zu können. Minister Thomas teilte Ribot mit, daß es ihm unmöglich sei, ihm die Unterstützungen zu gewähren, die er ihm leisten zu können geglaubt hatte. Trotzdem war Ribot entschlossen, das Kabinett zu bilden, aber vor der im Laufe des Tages zur endgültigen Bildung des Kabinetts abgehaltenen Versammlung erklärte Kriegsminister Painlevé, daß er es für unmöglich halte, auf die Mitwirkung der sozialistischen Gruppe zu verzichten. Angesichts dieser Erklärung legte Ribot in Übereinstimmung mit allen Teilnehmern an der Versammlung den ihm erteilten Auftrag in die Hände Poincarés zurück.

Paris, 9. September. (Agence Havas.) Nach verschiedenen Mißgeschicken, die die Bildung des Kabinetts erfuhr, waren sich die Sozialisten darüber klar, daß nur eine beschränkte Anzahl Ministerien neu besetzt werden würde, während die Mehrzahl der früheren Minister ihre Ämter behalten soll. Unter diesen Umständen änderte die Gruppe ihre Absicht und beschloß, auf die Teilnahme an den Ministerien zu verzichten in der Erwägung, daß das neue Kabinett nicht die nötigen Bürgschaften biete, sowohl unter dem Gesichtspunkte eines kräftigen Anstoßes für die nationale Verteidigung, als unter dem der demokratischen Aktion.

Erbitterung gegen die Amerikaner.

Genf, 10. September. Wie die Blätter aus Paris melden, bauen die Amerikaner an der Westfront eine neue viergleisige Bahn, die von Bordeaux direkt an die Westfront führen soll. Da jedoch die Amerikaner bei dieser Arbeit sehr rücksichtslos verfahren und die Felder und Waldungen auch dort zerstören, wo keine Notwendigkeit hierfür besteht, sei in Frankreich eine starke Erbitterung gegen die neuen Verbündeten bemerkbar.

Rußland.

Kerenskij und Kornilov.

Petersburg, 8. September. (Agentur.) Generalissimus Kornilov forderte durch einen Sonderabgesandten, den Dumaabgeordneten Lvov, daß Kerenskij dem Generalissimus die gesamte Zivil- und Militärgewalt zur Bildung einer neuen Regierung übergebe. Da die provisorische Regierung hierin einen Versuch sah, im Lande ein gegenrevolutionäres Regime herzustellen, beschloß sie, Kerenskij zu beauftragen, die notwendigen dringenden Maßnahmen zu ergreifen, um die revolutionären Rechte der Bürger zu schützen. Kerenskij befahl sofort dem Generalissimus Kornilov, sein Amt dem Oberkommandierenden der Nordfront, General Klembovskij zu übergeben und verhängte über Stadt und Bezirk Petersburg den Kriegszustand.

Die Regierung bleibt in Petersburg.

Stockholm, 9. September. Nach Meldungen aus Petersburg hat der letzte Ministerrat festgestellt, daß

vorläufig für die Regierung nicht die Notwendigkeit bestehe, die Hauptstadt zu verlassen. Sollte eine derartige Lage eintreten, so würde Generalissimus Kornilov den Befehl über die Stadt übernehmen.

Die Gemeinderatswahlen in Petersburg.

Bern, 10. September. Der Pariser „Matin“ meldet aus Petersburg: Das Ergebnis der Gemeinderatswahlen hat in politischen Kreisen lebhaft überrascht. Die Sozialrevolutionäre erhielten 120.000 Stimmen, die Leninisten 88.000, die Kadetten nur 52.000 Stimmen.

Verantwortlicher Redakteur: Anton Funtel.

Ein billiges Hausmittel. Zur Regelung und Aufrechterhaltung einer guten Verdauung empfiehlt sich der Gebrauch der seit vielen Jahrzehnten bestbekanntesten echten „Mollis Seidlitz-Pulver“, die bei geringen Kosten die nachhaltigste Wirkung bei Verdauungsbeschwerden äußern. Original-Schachtel K 3-60. Täglicher Versand gegen Post-Nachnahme durch Apotheker A. Moll, i. u. t. Hoflieferant, Wien I., Tuchlauben 9. In den Apotheken der Provinz verlange man ausdrücklich Moll's Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift. 2446 1

Jauerburg in Oberkrain.
Solid gebautes Haus Nr. 83 in Jauerburg
samt Garten und anschließender Wiese
ist um K 26.500.— zu verkaufen.

Bereits intabulierte K 12.000.— können oben verbleiben. — Jetzt befinden sich im Hause sechs kleine Wohnungen, die sich leicht in einige größere umändern lassen. Das Haus ist ganz unterkellert.
Angebote an: **Volkskredit, Laibach, Miklošičstraße Nr. 6.** 2435 3-1

Soeben erschienen!

Die erste wirkliche Geschichte des Krieges
aus besinformer, unabhängiger neutraler
Feder
Hermann Stegemann^s

GESCHICHTE DES KRIEGES

Erster Band

Mit fünf farbigen Kriegskarten

(21. bis 30. Tausend)

Preis broschiert K 18.40, gebunden K 22.40

Hermann Stegemann hat sich als militärischer Mitarbeiter des Berner „Bund“ einen Namen von europäischem Klang geschaffen. Sein Werk stützt sich auf ein ebenso zuverlässiges wie umfangreiches Akten- und Quellenmaterial; seine ganz besondere Bedeutung liegt aber darin, daß es die völlig unabhängige, von keiner Seite und in keinem Wort beeinflusste oder veränderte Arbeit eines Neutralen ist, der wie wenige den Verlauf und Zusammenhang der Ereignisse zu verfolgen und zu übersehen in der Lage sein dürfte.

Zu beziehen durch die

Buch- und Musikalienhandlung Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg

Laibach, Kongreßplatz Nr. 2.

Amtsblatt.

2424 B. 26.191.

Kundmachung

der k. k. Landesregierung für Krain vom 5. September 1917, B. 26.191, betreffend die Regelung des Verkehrs mit Klautentieren aus Bosnien-Herzegovina nach Krain.

Auf Grund des letzten offiziellen Tierseuchenausweises der Landesregierung in Sarajevo wird infolge der Erlasse des k. k. Ackerbauministeriums vom 31. Dezember 1909, B. 46.338/6858, und vom 27. August 1917, B. 40.376, unter Aufrechterhaltung der Bosnien-Herzegovina gegenüber geltenden allgemeinen Bestimmungen der h. a. Kundmachung vom 27. Juli 1895, B. 9837, hinsichtlich der Einfuhr von Tieren aus Bosnien-Herzegovina nach Krain nachfolgendes verfügt:

A. Wegen des Bestandes der Maul- und Klautenfeuche in den Bezirken Bos.-Dubica, Bos.-Gradiška, Krupa und Nevesinje ist die Einfuhr von Klautentieren und wegen des Bestandes der Schweinepest in den Bezirken Bijeljina, Derwent und Zepče die Einfuhr von Schweinen aus den angeführten Bezirken nach Krain verboten.

B. Aus den wegen Verseuchung nicht gesperrten übrigen Bezirken Bosniens und der Herzegovina ist die Einfuhr von lebenden über 120 kg schweren Schweinen mittels Eisenbahn zur sofortigen Schlachtung, jedoch nur in die Stadt Laibach, unter folgenden Bedingungen gestattet:

Die bei der Ausladung gesund befundenen Schweine sind auf Wagen mit Pferdebespannung in das städtische Schlachthaus in Laibach zu überführen, wo sie längstens binnen 48 Stunden der Schlachtung zu unterziehen sind.

Nach allen übrigen Orten Krains ist die Einfuhr lebender Schweine aus Bosnien-Herzegovina verboten.

C. Transporte von lebenden Schweinen, unter welchen solche mit einem geringeren Gewicht als 120 kg sich befinden, sowie Transporte von Klautentieren, unter welchen bei der tierärztlichen Untersuchung in der Bestimmungs- (Auslade-) Station auch nur ein Fall einer ansteckenden Tierkrankheit konstatiert werden sollte, werden auf Kosten des Versenders in die Aufgabestation zurückgeschickt werden.

D. Die Einfuhr von geschlachteten Schweinen aus nicht gesperrten Bezirken sowie aus seuchenfreien Gemeinden der jeweilig gesperrten Bezirke Bosniens und der Herzegovina ist nur im ungeteilten Zustande und mit noch anhaftenden Nieren und dem intakten Nierensette in direkten Eisenbahnverkehre, und zwar gleichfalls nur nach dem Schlachthause in Laibach gestattet. Derlei Transporte müssen mit vorchriftsmäßigen, amtlich ausgestellten Zertifikaten bedeckt sein.

Übertretungen dieser Kundmachung werden nach dem Gesetze vom 6. August 1909, R. G. Bl. Nr. 177, bestraft.

Diese Verfügungen treten unter gleichzeitiger Behebung der hierortigen Kundmachung vom 6. August 1917, B. 22.803, sofort in Kraft.

k. k. Landesregierung für Krain.

Laibach, am 5. September 1917.

St. 26.191.

Razglas

e. kr. deželne vlade za Kranjsko z dne 5. septembra 1917, št. 26.191, o prometu s parkljato živino iz Bosne in Hercegovine na Kranjsko.

Na podstavi zadnjega uradnega izkaza deželne vlade v Sarajevu se vsled razpisov e. kr. poljedelskega ministrstva z dne 31. decembra 1909, št. 46.338/6858, in z dne 27. avgusta 1917, št. 40.376, zakuazujejo glede uvoza živine iz Bosne in Hercegovine na Kranjsko, med tem ko ostanejo s tukajšnjim razglasom z dne 27. julija 1895, št. 9837, zakuwane splošne odredbe nasproti Bosni in Hercegovini še v veljavi, nastopne odredbe:

A. Radi kuge na gobcu in parkljih v okrajih Bos. Dubica, Bos. Gradiška, Krupa in Nevesinje je uvoz parkljate živine in zaradi svinjske kuge v okrajih Bijeljina, Derwent, in Zepče uvoz prašičev iz navedenih okrajev na Kranjsko prepovedan.

B. Iz drugih okrajev Bosne in Hercegovine, ki radi kužne bolezni niso zaprti, dovoljen je po železnici uvoz živih prašičev v teži nad 120 kilogramov za takojšnji zakol, toda le v mesto Ljubljano pod nastopnimi pogoji:

Prašiči, ki se pri izkladanju spoznajo nesumljivimi, morajo se prepeljati na vozovih vpreženih s konji v mestno klavnico in tam najkasneje tekom 48 ur zaklati.

V vse druge kraje na Kranjskem je uvoz živih prašičev iz Bosne in Hercegovine prepovedan.

C. Prevozi živih prašičev, v katerih se nahajajo taki, ki imajo težo pod 120 kilogramov, kakor prevozi parkljate živine, med katero se na postaji, kamor so namenjeni, da se jih izloži, pri živnozdravniškem pregledu najde le en slučaj kake kužne bolezni, bodo se odposlali na stroške odposiljavca na postajo, od koder so prišli.

D. Iz okrajev, ki niso zaprti, kakor tudi iz neokuženih občin vsakočasno zaprtih okrajev Bosne in Hercegovine dovoljen je le uvoz zaklanih, nerazsekanih prašičev, pri kojih se nahajajo še ledvice in cela ledvična mast, po železnici in tudi samo v klavnico v Ljubljano. Taki prevozi morajo biti izkazani z uradno izdanimi certifikati.

Prestopki tega razglašja se kaznujejo po zakonu z dne 6. avgusta 1909, dr. zak. št. 177.

To odredbe stopijo takoj v moč; tukajšnji razglas z dne 6. avgusta 1917, št. 22.803, je pa razveljavljen.

C. kr. deželna vlada za Kranjsko.

V Ljubljani, dne 5. septembra 1917.

2416 3-1 B. B II 1298/10 ex 1917.

Die Differenzen werden im eigenen Interesse vor der Anbietetung allzu hoher Gewinnrückzahlungen oder der Beanspruchung allzu geringer Provisionen gewarnt, weil eine Ermäßigung der angebotenen Gewinnrückzahlung oder eine Erhöhung der beanspruchten Provision nicht in Aussicht gestellt werden kann.

Kundmachung

betreffend die Vergebung des Tabakhauptverlages in Fildnig Nr. 43, Steuerbezirk Krainburg.

Der mit einer Verlagsstrafe verbundene Tabakhauptverlag in Fildnig Nr. 43 wird hiemit im Wege der öffentlichen Konkurrenz zur Begebung ausgeschrieben.

Nähere Daten über den bisherigen Ertrag des Geschäftes und die vom früheren Geschäftsinhaber bestrittenen Auslagen können aus dem bei der k. k. Finanzdirektion in Laibach oder der Finanzwach-Kontroll-Bezirksleitung in Krainburg erliegenden Ertrags- und Lastenausweisen ersehen werden.

Invalide aus dem letzten Kriege sowie Witwen und Waisen nach in diesem Kriege gefallenen oder verstorbenen Soldaten genießen unter gewissen Voraussetzungen allen anderen Bewerbern gegenüber einen unbedingten Vorzug.

Die Verteilung an solche Bewerber wird ohne Rücksicht auf die Anbote der anderen Differenzen unter Gewährung einer Provision von fünf Prozent (5%) vom Großverfleiß und einer solchen von zehn Prozent (10%) vom Kleinverfleiß erfolgen.

Sie haben daher in ihren Offerten keine Anbote zu stellen, sondern lediglich zu erklären, daß sie mit den in der Kundmachung festgesetzten Bezügen einverstanden sind.

Das Badium beträgt 400 K und ist in pupillarsicheren, nicht verlosbaren Wertpapieren vor Überreichung des Offertes beim k. k. Steueramte in Krainburg, bezw. bei der k. k. Finanzlandesstelle in Laibach zu erlegen oder im Wege der Postsparkasse mittels Erlagscheines oder Steuereinzahlungsscheines in Barem einzuzahlen.

Die Offerte sind auf der vorgeschriebenen amtlichen Druckform zu verfassen, ordnungsgemäß zu stempeln und zu fertigen und bis längstens 8. Oktober 1917 vormittags 11 Uhr beim Leiter der gefertigten Verschleißbehörde in den amtlich aufgelegten Kuverten verschlossen und versiegelt zu überreichen.

Alle weiteren Daten sind aus der an der Amtstafel der k. k. Finanzdirektion in Laibach und des Gemeindeamtes in Fildnig angeschlagenen Konkurskündigung zu entnehmen.

k. k. Finanz-Direktion

Laibach, am 3. September 1917.

St. B II 1298/10 ex 1917.

Ponudniki se v lastno korist svaré, naj ne ponujajo previsokih povratnih dobičkov in naj ne zahtevajo prenikljivih opravil, ker ni upati, da se bo ponudni povratni dobiček znižal ali da se bo zahtevana opravilna zvišala.

Razglas

zadovajoč oddajo tobačne glavne zaloge v Smladniku št. 43, davčni okraj Kranj.

Z založno trafiko v Smladniku št. 43 spojena tobačna glavna zaloga se s tem razpisuje v oddajo potom javnega natečaja.

Natančneje podatke o dosedanjih donosih prodaje in o stroških, katero je imel prejšnji imetitelj prodaje, je razvideti iz izkazov o dohodkih in bremenih, ki so razpoloženi pri e. kr. finančnem ravnateljstvu v Ljubljani ali pri prigljudnem okrajnem vodstvu finančne straže v Kranju.

Invalidi iz za zadnje vojske ter vdove in sirote v tej vojski padlih ali umrlih vojakov imajo ob gotovih pogojih brezpogojno prednost pred vsemi drugimi prosilci.

Takim prosilcem se bo podellla prodaja brez ozira na ponudbe ostalih ponudnikov proti petodstotni (5%) proviziji od prodaje na debelo in desetodstotni (10%) proviziji od prodaje na drobno.

Ti torej nimajo v svojih ponudbah staviti nikakega ponudka, ampak se imajo zgolj izjaviti, da so zadovoljni s prejemki, določenimi v razglasu.

Jamsčina znaša 400 K. Položiti se mora, preden se ponudba izroči, pri e. kr. davčnem uradu v Kranju, odnosno pri e. kr. finančni deželni blagajni v Ljubljani v pupilarovarnih, neizzrebnih vrednostnih papirjih ali pa se mora plačati v gotovem denarju potom poštne hranilnice ali s položnico ali pa z davčno plačilnico.

Ponudbe je napravljati na predpisani uradni tiskovini, pravilno jih je kolkovati in podpisati ter jih je najpozneje do 8. oktobra 1917 dopoldne ob 11. uri v zaprtih in zapečatenih uradnih zavetkih vročiti vodji podpisane prodajne oblasti.

Vsi drugi podatki se razvidijo iz natečajnega razglašja, ki je nabit na uradni deski pri e. kr. finančnem ravnateljstvu v Ljubljani in pri občinskem uradu v Smladniku.

C. kr. finančno ravnateljstvo

v Ljubljani, dne 3. septembra 1917.

1868 5-5

B. 333.

Kundmachung

An der k. k. Staatsgewerbeschule in Laibach wird der Unterricht im kommenden Schuljahre 1917/18 in folgenden Abteilungen aufgenommen werden:

I. Höhere Gewerbeschule, und zwar: a) Höhere Gewerbeschule baugewerblicher Richtung (Bauschule). Zweck: Heranbildung von Baumeistern, von Beamten bantechischer Kanäle und öffentlicher Bauämter usw. Studiendauer: 4 1/2 Jahre. b) Höhere Gewerbeschule mechanisch-technischer Richtung. Zweck: Heranbildung technischer Beamten und Leiter in den verschiedenen Zweigen der Maschinenindustrie. Studiendauer: 4 Jahre.

Aufnahmebedingungen für die höhere Gewerbeschule: 1.) Erreichung des 14. Lebensjahres im Aufnahmejahre; 2.) die Absolvierung der IV. Klasse einer Mittelschule (die Noten „nicht genügend“ in einer Fremdsprache zählen nicht, wenn die Noten in den übrigen Pflichtgegenständen durchschnittlich „gut“ sind) oder die Absolvierung der III. Klasse einer Bürgerschule oder der letzten Klasse einer achtklassigen Volksschule mit durchwegs befriedigendem Erfolge; 3.) die Ablegung einer Aufnahmeprüfung aus Unterrichtssprache, Arithmetik, Geometrie, Naturlehre und allenfalls auch aus Zeichen.

Die Absolventen der höheren Gewerbeschulen genießen das Recht des Einjährig-Freiwilligendienstes.

II. Fachschule für Holz- und Steinbildhauerei. Zweck: Gewerbenähige, den modernen Anforderungen entsprechende Ausbildung in der Bildhauerei mit besonderer Berücksichtigung der kirchlichen Richtung. Studiendauer: 3 Jahre. Aufnahmebedingungen: Ein Alter von 14 Jahren, die Erfüllung der Volksschulpflicht, körperliche Eignung.

III. Öffener Zeichen- und Modellier-saal.

Die unter I bis III angeführten Abteilungen sind auch weiblichen Besuchern zugänglich.

IV. Frauengewerbeschule. Zweck: Praktische Ausbildung von Mädchen und Frauen im Gewerbe der Weibnäherie, Kleidermacherie, Stickerie usw. Vermittlung einer entsprechenden allgemeinen und hauswirtschaftlichen Bildung. Studiendauer: 2, eventuell 3 Jahre. Aufnahmebedingungen: Ein Alter von 14 Jahren, die Erfüllung der Volksschulpflicht.

Die übrigen Abteilungen der Anstalt: Bauhandwerkerschule, Wertmeisterchule für mechanisch-technische Gewerbe, Wertmeisterchule für Elektrotechnik, Meisterchule für Bau- und Metallschleierei, Spezialkurse bleiben auch im kommenden Schuljahre geschlossen.

Gebühren: An allen Abteilungen eine Aufnahmegebühr von 2 K und ein Schulgeld von 5 K per Semester.

Das Schuljahr 1917/18 beginnt

Montag den 17. September.

Die Aufnahme neuer Schüler findet am

14. und 15. September

vor- und nachmittags statt. Die in höhere Klassen aufsteigenden Schüler der Anstalt haben sich am 15. September nachmittags zu melden.

Die Einschreibungen in den Öffenen Zeichen-saal erfolgen **Sonntag den 30. September** vormittags.

Nähere Auskünfte, Programme usw. sind bei der gefertigten Direktion erhältlich.

Laibach, 10. Juli 1917.

Direktion der k. k. Staatsgewerbeschule.

2408 3-2

B. 3100/17.

Kundmachung

Ze eine Staatsanwalt-Stellvertreterstelle in Cilli und Rudolfswert ist erledigt.

Bewerber haben ihre vorchriftsmäßig belegten Gesuche im Dienstwege bis längstens

25. September 1917

bei der k. k. Oberstaatsanwaltschaft zu überreichen.

k. k. Oberstaatsanwaltschaft für Steiermark, Kärnten und Krain in Graz,
am 4. September 1917.

B. B. 24.250.

IV 274/56/857.

Edikt

Matthäus Languscher Studentenstiftung.

Zur Verleihung kommt mit dem ersten Semester des Schuljahres 1917/18 der V. Platz der Matthäus Languscher Studentenstiftung jährlicher 420 K.

Zum Genuss dieser Stiftung, zu deren Erlangung wenigstens der Besuch einer Mittelschule erforderlich ist, sind zunächst Jünglinge aus der Verwandtschaft des Stiffters Matthäus Langus oder seiner Ehegattin Anna, geborenen Widenhofer, und in Ermangelung derselben solche Jünglinge, die aus der Ortschaft Steinbüchel gebürtig sind und sich einer Wissenschaft oder Kunst widmen wollen, berufen.

Bewerber um diese Stiftung, für welche der jeweilige Pfarrer von Steinbüchel und die Gemeindevertretung von Steinbüchel das Präsentationsrecht ausüben, haben ihre mit dem Taufscheine, Dürftigkeitszeugnisse und den Studienzeugnissen der beiden letzten Semester und, falls sie das Stipendium aus dem Titel der Verwandtschaft beanspruchen, mit dem legalen Stammbaume belegten Gesuche bis zum

15. Oktober 1917

im Wege der vorgezeichneten Studierendirection hiegericht zu überreichen.

k. k. Bezirksgericht Radmannsdorf, Abt. I,
am 8. August 1917.

K. St. 24.250.

IV 274/56/857.

Oklic

Matej Langusova dijaska ustanova.

Podeli se s prvim semestrom šolskega leta 1917/18. V. mesto Matej Langusove dijaške ustanove letnih 420 K.

Uživati to ustanovo, za katero je potrebno, da prosilci obiskujejo vsaj srednjo šolo, so poklicani v prvi vrsti mladeniči iz sorodstva ustanovnika Matej Langusa ali njegove soproge Ane, rojene Wiedenhofer, ako bi pa teh ne bilo, mladeniči, ki so bili rojeni v vasi Kamna gorica in se hočejo posvetiti vedi ali umetnosti.

Prosilci za to ustanovo, glede katere imata vsakokratni župnik v Kamni gorici in občinski zastop v Kamni gorici pravico predlaganja, imajo svoje prošnje, ki jih je opremiti s kristnim listom, z ubožnim listom in z učnimi izpričevali zadnjih dveh tečajev, in ako žele dobiti ustanovo iz naslova sorodstva, tudi z zakonito rodoslovnico, vložiti pri tem sodišču do

15. oktobra 1917

potom nadrejenega učnega ravnateljstva.

C. kr. okrajno sodišče v Radovljici, odd. I.,
dne 8. avgusta 1917. 2413 3-2

2398

Firm. 671, Gen. III 78/45

Premembe pri že vpisani zadrugi.

V združnem registru se je vpisala dne 1. septembra 1917 pri zadrugi:

Ljudska hranilnica in posojilnica v Škofji Loki,

registrirana zadruga z neomejeno zavezo,

naslednja prememba:

Na občnem zboru dne 15. julija 1917 se je sklenila glede združnih pravil sprememba § 29., drugi odstavek, in črtanje tretjega odstavka tega člena.

Dan, uro, kraj in dnevni red občnega zbora je razglasiti vsaj osem dni prej po naznanilu, nabitem v uradnici.

C. kr. deželno kot trgovsko sodišče v Ljubljani, odd. III., dne 1. septembra 1917.

Rückkauf, Umtausch, Verkauf von National-Registrierkassen!

Wir kaufen bis auf weiteres nicht in Verwendung stehende Registrierkassen zu kulantem Bedingungen an, tauschen solche auch um und geben gleichzeitig bekannt, daß der Verkauf neuer und gebrauchter Kassen in unserer Fabrikniederlage, **Wien, VII., Siebensterngasse 31, stattdorf.** National-Registrier-Kassen, G. m. b. H.

Laibach Th. W.

Habe Brief zu spät bekommen.

H. R.

2425

Dame

im Alter von 25 bis 30 Jahren wird zu drei schulpflichtigen Mädchen für Laibach als Erzieherin gesucht.

Bevorzugt werden solche, die schon ähnliche Stellen bekleidet haben, röm.-kath. und gut gesittet sind. 2388 3-2
Anträge unter „**Liebe zu Kindern**“ an die Administration dieser Zeitung.

Großes

Zins-Eckhaus

im besten Viertel Laibachs, mit Garten, resp. Bauplatz und Nebengebäude

ist zu verkaufen.

Reflektanten mögen ihre Adresse unter „**Solideste Bauart**“ bei der Administration dieser Zeitung erlegen. 2436 3-1

Energischer 2433 3-1

Platzmeister gesucht.

Kenntnis der slovenischen Sprache unbedingt erforderlich.

Offerte mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsforderungen sind zu richten an die **Blei- und Silberhütte Littal, G. m. b. H., Littal.**

Slovenska trgovska šola v Ljubljani

Kongresni trg 2

s pravico javnosti vsled odloka c. kr. ministrstva za bogočastje in uk z dne 20. avgusta 1911, št. 28.837.

Naznanilo.

Šolsko leto 1917./18. se prične

18. septembra 1917

s sv. mašo, ki se bo služila v kapeli oo. jezuitov na Elizabetni cesti ob 8. uri.
Vpisovanje se vrši 16. in 17. septembra od 10. do 12. ure.
Vpisovalo se bo samo v deško trgovsko šolo.

Sprejemni izpiti in ponavljalne skušnje se vrše 17. septembra. Zglasiti se je ob 8. uri v ravnateljski pisarni.

Natančnejša pojasnila daje ravnateljstvo vsak dan razen nedelj in praznikov od 9. do 10. ure.

V Ljubljani, dne 7. septembra 1917.

2391 3-3

Ravnateljstvo.

Kaufleuten, Approvisionierungen und Fabriken

offeriere „**ELLA**“-Gemüse-Kraftsuppen

besten Bouillon-Suppenersatz in Kartons zu 125 Stück gepackt à K 20.— per Karton, ferner **Suppen-, Kümmel-, Gulasch-Würfel** und **flüssige Suppenwürze**. Bei größerem Bezug 5% Rabatt.

Eduard Sladkus, Obst- u. Gemüsekonservenfabrik, Pilsen.

Vertreter werden gesucht. 2430

Möbl. Wohnung

bestehend aus zwei Zimmern und Küche wird ab 15. September gesucht.

Anträge werden unter „**Ruhige Partei**“ an die Administration dieser Zeitung erbeten. 2450 3-1

Helles 2389 3-3

Souterrainlokal

als Keller oder Magazinsraum

im Philipphof zu vermieten.

Kontoristin

beider Landessprachen mächtig, perfekte deutsche Korrespondentin, Stenographin und 2387 Maschinschreiberin 3-2

für ein hiesiges Manufakturgeschäft für prompt oder später gesucht.

Anträge unter „**Tüchtige Kraft**“ an die Administration dieser Zeitung.

Vermiete ein möbliertes Zimmer

mit separatem Eingang vom 15. September an. **Wer Steinkohle besorgen kann, wird bevorzugt.**

Anfragen: **Krakovski nasip Nr. 4, I. Stock**, von 10 Uhr vormittags bis 3 Uhr nachmittags. 2405 2-2

Aundmachung.

Beim **Pferdefelddepot (Spital) Nr. 66 und 67 in St. Walburga, Eisenbahnstation Zwischenwässern, im Lager Flödnig** findet am **15. September 1917** eine öffentliche **Vizitation von Abspänföhlen** statt. Zutritt haben nur die von der k. k. Bezirkshauptmannschaft legitimierten Landwirte und Züchter.

Weinfässer

neue oder gebrauchte, in gut erhaltenem Zustande, werden zu kaufen gesucht.

Anträge unter „**annehmbare**“ mit genauer Beschreibung der Fässer an die Administration dieser Zeitung. 2426 2-1

K. k. priv. allg. österr. Boden-Credit-Anstalt.

Bei der am 5. September 1917 stattgefundenen hundertneunten Verlosung der 3%igen Prämien-Schuldverschreibungen, **Emission 1889**, der K. k. priv. allg. österr. Boden-Credit-Anstalt wurden folgende Obligationen gezogen:

In der Gewinnziehung: Serie 499, Nr. 36 mit K 60.000; Serie 5865, Nr. 42 mit K 4000; Serie 1960 Nr. 13 mit K 2000; Serie 6881, Nr. 46 mit K 2000; Serie 339, Nr. 20 mit K 400; Serie 2093, Nr. 17 mit K 400; Serie 2618, Nr. 29 mit K 400; Serie 2790, Nr. 43 mit K 400; Serie 3600, Nr. 08 mit K 400; Serie 3988, Nr. 41 mit K 400; Serie *4213, Nr. 23 mit K 400; Serie 4888, Nr. 46 mit K 400; Serie 7123, Nr. 30 mit K 400; Serie 7253, Nr. 03 mit K 400.

In der Tilgungsziehung mit dem Mindestbetrage von K 200: Serie 509, 987, 1285, 1549, 2128, 2288, 3128, 3325, 4208, 4444, 5478, 5577, 5706, 6674, 7707, mit je Nr. 1 bis 50.

Die Einlösung der gezogenen Prämien-Schuldverschreibungen erfolgt vom 1. Februar 1918 an durch die Kassa der K. k. priv. allg. österr. Boden-Credit-Anstalt in Wien. Mit diesem Termine erlischt die weitere Verzinsung. — Die Coupons verlotterter Prämien-Schuldverschreibungen werden zufolge Art. 133 der Statuten zwar auch fortan ausgezahlt, jedoch wird der Betrag derselben bei der Einlösung der Schuldverschreibungen vom Kapital in Abzug gebracht. — Für die Prämien-Schuldverschreibungen, welche mit dem Mindestbetrage von K 200 gezogen wurden, erhält der Besitzer nebst diesem Betrage von K 200 einen mit derselben Serie und Nummer bezeichneten Gewinnschein, welcher auch weiter an den Gewinnziehungen teilnimmt.

Die nächste Verlosung findet am 5. Jänner 1918 statt. Vollständige Ziehungslisten einschließlich der Restanten sind an der Kassa der K. k. priv. allg. österr. Boden-Credit-Anstalt kostenlos erhältlich. 2428

Wien, den 5. September 1917.

Die Direktion.

* Gewinnschein.

KORKE

Champagnerkorke, gebraucht, nicht gebrochen, zahle **70 Heller** pro Stück. Gebrauchte Flaschenkorke **10 Kronen** pro Kilo. Diese Sorten übernehmen ohne vorherige Anfrage per Nachnahme. Kaufe neue Korke zu Höchstpreisen gegen Bemusterung. 2240 10-6

Kaszirer Emil, Budapest, VII., Alpar-utca 10, neben Garay-tér.

Javna dražba.

Pri okrajnem sodišču ljubljanskem, v sobi št. 16, se vrši **dne 18. septembra 1917,**

ob pol 10. uri dopoldne javna dražba v konkurzno maso „**Glavne posojilnice**“ v Ljubljani spadajočih, dosedaj še neizterljivih terjatev v znesku **638.087 K 48 h.**

Izklicna cena znaša **5000 K**, najmanjši ponudek, pod katerim se terjatve ne prodado, pa **1000 K.**

Seznam terjatev in dražbene pogoje je možno vpogledati med uradnimi urami pri sodišču ali v pisarni podpisanega namestnika upravitelja konkurzne mase, ki daje tudi nadaljnja pojasnila.

Odvetnik dr. Oton Fettich-Frankheim,

Sodna ulica št. 11.

2427 2-1